

# Entwicklung eines Nachhaltigkeitsmanagementsystems für die Oper Leipzig

Stand: 01.07.2021

## Ausgangslage:

Der Auftrag an Kulturbetriebe, nicht nur Nachhaltigkeit zu thematisieren, sondern diese auch beispielhaft vorzuleben, wird zunehmend laut. Kulturschaffende, Publikum, Träger und weitere Akteur:innen sind hier gefordert. Einige Kultureinrichtungen überprüfen derzeit ihre Strategie oder ökobilanzieren bereits gesamthaft oder in Teilbereich die Produktion. Eine ganzheitliche Betrachtung im Sinne eines integrierten Nachhaltigkeitsmanagementsystems ist dabei nicht zu finden.

## Projekt:

Mit dem Kooperationsprojekt zwischen der Beuth Hochschule für Technik (ab Oktober Berliner Hochschule für Technik) und der Oper Leipzig (KoOL) wird der Prozess hin zu einer nachhaltigen Kultureinrichtung mit Spielbetrieb und Gastspielbetrieb, Lager und Werkstätten am Beispiel der Oper Leipzig wissenschaftlich begleitet, um innovative Lösungen und Umsetzungsmöglichkeiten eines ganzheitlichen Nachhaltigkeitsmanagements für diese bedeutsame Spielstätte zu finden, die einen zukünftigen Handlungsrahmen für andere Mehrspartenhäuser bilden. Die Kooperation und das Forschungsvorhaben sind auf vier Jahre angelegt.

Die langfristige Transformation der Oper Leipzig wird jede der drei Säulen der Nachhaltigkeit und somit soziale, ökonomische und ökologische Aspekte berücksichtigen. Der Dialog mit allen Beschäftigtengruppen des Hauses ist hierbei genauso wichtig wie die Bewertung der wichtigsten Handlungsfelder um gemeinsam ein innovatives Konzept auf Basis des aktuellen Kenntnisstands zu entwickeln. Die Entwicklung eines Nachhaltigkeitsmanagementsystems für die Oper Leipzig ist ein Leuchtturmprojekt. Die Oper Leipzig wird Vorreiter für nachhaltige Kultureinrichtungen in Deutschland, um die Zukunft der Theaterbranche aktiv zu gestalten. Die Wiederbelebung, der Neubeginn jetzt, wo sinkende Infektionszahlen vorsichtige Öffnung erlaubt, stellt eine Chance dar, bestehende Strukturen zu überdenken und Neues zu planen. Das Kooperationsprojekt mit dem Studiengang Theater- und Veranstaltungstechnik und -management sondiert die Grundlagen und stellt die Planungsschritte fest. Diese Initialisierungsphase ist damit Inkubator weiterer Teilprojekte wie die Energiebilanzierung der Spielstätten, Optimierung der Logistik zwischen Lager und Spielstätten im Repertoirebetrieb, Lebenszyklusberechnungen und Nachverwertungsstrategien von Bühnenbildern und Bühnenbildelementen, Diversität und Inklusion bei Produktion und Spielbetrieb oder die Integration regionaler Akteure.

## Kulturpolitischer Hintergrund

### International / National

Mit dem Pariser Klimaschutzabkommen hat sich die Mehrheit der Weltgemeinschaft im Jahr 2015 verbindlich dazu verpflichtet, die Erwärmung der weltweiten Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2°C (besser 1,5°C) gegenüber vorindustriellen Werten zu begrenzen.

Im Juli 2015 haben die UN-Mitgliedstaaten eine endgültige Einigung über die Ziele für nachhaltige Entwicklung erzielt. Die EU und ihre Mitgliedstaaten haben sich verpflichtet, diese Agenda umzusetzen. Die Initiative „Voices of Culture“ sieht sich als Mittler zwischen dem Kulturellen Sektor und der Europäischen Kommission. In ihrem jüngsten Report wird die Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung für den Bereich der Kultur übersetzt. Der Interessenverband der großen europäischen Opernhäuser Opera Europa hat als strategische Ziele der nächsten Jahre die Themen Diversität, Digitale Transformation und Nachhaltigkeit in den Fokus genommen. Das erst kürzlich gegründete „Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit in Kultur und Medien“ hat im April 2021 gefördert von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien die erste „Klimawerkstatt Theater“ veranstaltet. Bereits im März tagte auf Ebene des Freistaates Sachsen erstmals das Netzwerk „Nachhaltigkeit und Theater“.

### Kommunal

Seit dem 30.10.2019 gilt in Leipzig der Klimanotstand. Dafür wurde ein Sofortmaßnahmenprogramm durch die Ratsversammlung verabschiedet. Dieses umfasst u.a. Klimagerechte Stadtentwicklung und Bauleitplanung, Entwicklung eines Leipziger Energie- und Baustandards mit verschärften Anforderungen an die Energieeffizienz und Energieversorgung von kommunalen Gebäuden, ein Energieeinsparprogramm für kommunale Gebäude sowie das erklärte Ziel klimaneutraler Veranstaltungen. „Leipzig wächst nachhaltig“ steht als Leitsatz im Zentrum des Stadtentwicklungskonzeptes 2030. Der Leitsatz wirkt übergreifend in alle strategischen Ziele und Handlungsschwerpunkte hinein. Auch für die zukünftige Entwicklung der Kulturinstitutionen ist somit der Leitsatz bindend.

### Ziele der Oper Leipzig

Bis 2030 müssen alle Leipziger Kultureinrichtungen mit einer erfolgreich implementierten Nachhaltigkeitsstrategie in die Gesellschaft wirken. Dies gilt nicht nur für die inhaltliche Arbeit der Institutionen, sondern auch grundlegend für die energetische Sanierung der jeweiligen Häuser. Neben einem hochwertigen künstlerischen Programm entwickelt und implementiert die Oper Leipzig eine Nachhaltigkeitsstrategie, die Maßnahmen zum Klimaschutz enthält und gleichzeitig ökonomische und soziale Aspekte zukunftsfähig aufstellt. Eine besondere Herausforderung ist dabei, den künstlerischen Kern mit Prinzipien der Nachhaltigkeit in Einklang zu bringen. Das Kriterium der Nachhaltigkeit sollte sowohl hinsichtlich der inhaltlichen Programmgestaltung als auch mit Blick auf die Produktions- und Distributionsweisen das oberste Gebot sein. Es geht grundsätzlich darum, künstlerische

Produktion als zukunftsichernde Maßnahme zu begreifen und diese Inhalte im Heute verantwortungsvoll zu produzieren.

Verantwortliche des Projekts sind:

Tobias Wolff, designierter Intendant der Oper Leipzig

Thomas Sakschewski, Professor für Veranstaltungsmanagement der Beuth Hochschule für Technik Berlin (ab 01.01. Berliner Hochschule für Technik)

Projektzeitraum:

01.04. – 31.12.2021: Initialisierungsphase (KoOL)

2022 – 2025: Entwicklung und Implementierung eines Nachhaltigkeitsmanagementsystems